

„Die Neuen in Köln!“

8/2019

Mit Stadtkämmerin Dörte Diemert, Manfred Janssen, Geschäftsführer der Kölner Wirtschaftsförderung und mit Garrelt Duin, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Köln sind in der Stadt gleich drei wichtige Funktionen neu besetzt. Nur, was haben die drei vor - und wie gehen sie mit dem Schuldenberg der Stadt um? Darüber sprachen sie am 26.08 beim Kölner Presseclub im Hotel Ernst Excelsior, die fünf wichtigsten Aussagen:

1. Über 5 Milliarden Euro ist der Schuldenberg der Stadt Köln hoch. Die neue Stadtkämmerin Dörte Diemert versucht jedoch zu beruhigen. Dagegen stünde ein Vielfaches an Vermögenswerten, erklärt sie. "Köln ist in einer wirtschaftlich guten Lage, die Schulden liegen im Vergleich zu anderen Städten im Rahmen." Für weitere Investitionen ist sie zudem bereit, auch neue Kredite aufzunehmen.
2. Das dürfte Manfred Janssen, Geschäftsführer der "KölnBusiness Wirtschaftsförderungs-GmbH", gerne hören. Die Stadt hat ihre Wirtschaftsförderung erst neulich privatisiert und damit ausgegliedert. "Wir sind noch mitten im Prozess", sagt Janssen. "Wir wollen schlanker, effektiver und serviceorientierter werden."
3. Garrelt Duin sieht eine seiner Hauptaufgaben darin, dass Handwerk bei jungen Menschen wieder sichtbarer zu machen. Die Kinder seien kurz vor dem Schulabschluss heutzutage nicht mehr gut genug über die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten informiert, sagt der neue Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer zu Köln. Der alleinige Wunsch innerhalb der Gesellschaft, dass jeder Abitur machen müsse, um dann zu studieren, sei falsch. "Wir müssen mindestens präsent sein, wenn junge Menschen ihr Studium abbrechen, weil sie falsch abgebogen sind."
4. Der Gewerbesteuersatz ist das zentrale Instrument einer jeden Stadt, mit der sie Unternehmen anlocken und auch selbst Geld verdienen kann. Senkt eine Stadt diesen Satz, zahlen die Unternehmen weniger Steuern, aber es siedeln sich auch mehr an. Die Stadt Monheim am Rhein hat sich so eine goldene Nase verdient, auch Leverkusen überlegt seinen Gewerbesteuersatz zu senken. Dörte Diemert kann dem nicht viel abgewinnen. "Ich meine, dass ein Steuerdumping nicht weiterführt," sagt die neue Stadtkämmerin.
5. Seit Köln im Juli den Klimanotstand ausgerufen hat, muss bei jeder Entscheidung auch die Auswirkung auf das Klima berücksichtigt werden. Manfred Janssen warnt jedoch vor zu viel Aktionismus. "Die Stadt Köln wird genötigt, Entscheidungen zu wie Fahrverbotszonen zu treffen, die weder gut fürs Umland noch fürs gesamte Klima sind", so der neue Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung. Kritik bekam er für diese Aussage jedoch aus dem Publikum von Umweltdezernent Harald Rau. Zu lange hätten Politik und Wirtschaft das Thema vernachlässigt. Bevor man sich über Aktionismus beschwere, müsse man erst einmal einiges nachholen.